

# Alles Müll, oder was? Uns stinkt's!

BAUSTEINE KINDERLITURGIE zur MISEREOR-Kinderfastenaktion 2011

von Mechthild Hüsch ■ Aachen

## ZUM HINTERGRUND

Dieser Gottesdienst knüpft an die Geschichte von Rucky Reiselustig an. Er ist diesmal für die MISEREOR-Kinderfastenaktion in Peru unterwegs. Peru liegt in Südamerika, 17 Flugstunden von Deutschland entfernt. Die Landschaft ist vielfältig: Im Süden liegt die Atacama-Wüste, die trockenste Wüste der Welt. Im Norden und Osten sind riesige Gebiete von unberührtem Regenwald. Dazwischen liegen die Berge der Anden, teilweise über 6000 m hoch.

In der Geschichte des Landes prägten die Inkas das Land: etwa 400 Jahre lang. Die spanischen Eroberer beendeten ihre Herrschaft blutig, unterdrückten das Volk der Inka und verboten ihre Sprache und Kultur. Jahrhunderte herrschten die Europäer in Peru, bis das Land 1824 unabhängig wurde.

Doch Bürgerkriege und weiterhin ungerechte Herrscher, die das Volk ebenfalls unterdrückten, führten dazu, dass immer noch viele Menschen in Armut leben. Dazu gehören auch die indianischen Völker der Quechua und Aymara. Die meisten von ihnen sind arme Kleinbauern in den abgelegenen Tälern der Anden, andere leben in den Armenvierteln der Hauptstadt Lima.

Lima ist eine riesige Stadt mit über acht Millionen Einwohnern. Zum Vergleich: Berlin, die größte Stadt Deutschlands, hat etwa drei Millionen Einwohner!

Neben Wolkenkratzern, alten Palästen und prächtigen Uferstraßen gibt es in Lima auch riesengroße Armensiedlungen am Stadtrand. Dort leben viele Menschen in selbst gebauten Hütten aus Pappe, Plastikplanen, Schilfmatten und Wellblech, ohne Wasser oder Strom. Sie kamen vom Land, weil sie vor kriegerischer Gewalt flüchten mussten oder sich vom Leben in der Stadt Arbeit und Wohlstand erhofften, was aber nur für wenige zutrifft.

Das Leben in diesen Armenvierteln ist insbesondere für die Kinder ein hartes Leben, da sie nur schwer an sauberes Trinkwasser, Schulunterricht oder eine ordentliche Gesundheitsversorgung kommen. Die größte Schwierigkeit ist die alltägliche Erfahrung von Ungerechtigkeit. Zugleich sind die Menschen immer wieder auch zuversichtlich, aus diesen Verhältnissen irgendwann herauszukommen. Dafür engagieren sie sich.

Ein besonderes Problem in den Armenvierteln am Stadtrand Limas ist der Müll, der hier meist illegal entsorgt wird. Manchen dient er als kleine Geldquelle, weil ganze Familien dort noch nach verkaufbaren Teilen suchen. Hauptsächlich stellt er aber eine Gefahr dar, weil unkontrolliert Gift in Luft und Wasser

abgesondert wird. Organisationen wie der MISEREOR-Partner CIDAP setzen sich für bessere Lebensbedingungen in der Stadt Lima ein, vor allem für die Armen. Warum? Damit alle Menschen in Würde leben können. Überall!

## Baustein • Liturgische Eröffnung

**L:** In Gedanken verbunden mit allen Menschen in der großen weiten Welt beginnen wir nun unseren Gottesdienst gemeinsam + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Amen

## Baustein • Hinführung zum Thema

*Leiter/-in des Gottesdienstes spricht ein paar einführende Worte über Peru, Lima und das Leben in den Armenvierteln (Anregungen s.o.). Dann erzählen zwei Kinder und eine Frau „ihre“ Geschichte:*

**Magali** zeigt einen Ziegelstein und eine große Kartoffel oder ein Ei:

**Kind 1:** Ich heiße **Magali** und bin 11 Jahre alt. Ich lebe in Lomas de Carabayllo, am Stadtrand von Lima. Mein Papa hat unser Haus aus Ziegelsteinen gebaut. Die haben wir bekommen, weil er in einer Ziegelei arbeitet. Vor dem Haus führt die einzige geteerte Straße von Lomas entlang. Insgesamt haben wir nicht viel Platz und auch kein Bad. Aber es reicht für meine Eltern, meine Geschwister und für zwei Cousinen zum Wohnen. Wasser bekommen wir durch einen Tanklaster, an dem wir Wasser kaufen können. Das ist ziemlich teuer. Teurer als in den Wohngebieten der Reichen. Meine Mutter verdient durch einen kleinen Kiosk noch etwas Geld dazu. Einige Lebensmittel wachsen in unserem Garten. Außerdem gehören zu unserer Familie noch ein paar Hühner und Enten. Nebenan wohnen Oma und Opa, Tante und Onkel.

**Walberto** zeigt eine Plastiktüte und eine leere Plastikflasche:

**Kind 2:** Ich heiße **Walberto**, bin 13 Jahre alt und gehe mit Magali in dieselbe Schule. Ich wohne in dem kleinen Haus aus Blech, etwas weiter draußen. Es ist das Haus meiner Großeltern. Manchmal kann ich mit Magali am Nachmittag spielen. Aber das ist selten, denn meine Großeltern arbeiten als Müllsammler, und da muss ich ihnen oft auch helfen. Wir gehen dann auf die großen Müllhalden und suchen nach Gegenständen, die man noch verkaufen kann. Das sind Plastiktüten, Blech, Metall, Plastik oder Flaschen. Leider gibt es für all das nur wenig Geld. Mehr Geld gibt es für Blei und Quecksilber. Dafür verbren-

L = Leiter/in  
V = Vorbeter/in  
K1 = Kind 1  
bis K6 = Kind 6  
A = Alle



40



# FÜNF SPÜRNASEN

nen manche Arbeiter alte Autobatterien. Das ist sehr giftig und gefährlich. Immer wieder sind bei uns die Menschen krank, haben Kopfschmerzen oder brennende, eitrige Hautausschläge. Das Verbrennen von solchem Müll ist verboten, wird aber oft nicht kontrolliert. Der Gestank ist fürchterlich. Es kann einem richtig schlecht werden davon, besonders im Sommer, wenn die Hitze dazukommt. Immer wenn wir Müll sammeln, haben wir Angst, dass auch wir auf giftige Dinge stoßen.

*Viviana zeigt eine Flasche Wasser und ein Schulheft:*

**Sprecherin 1:** Ich heiße **Viviana**, bin Ingenieurin und arbeite bei CIDAP, einer Partnerorganisation von MISEREOR. Unsere Organisation kämpft dafür, dass die verbotenen Batterieverbrennungen gestoppt werden und die Bevölkerung am Stadtrand von Lima auf Dauer eine gute Wasserversorgung bekommt. Wir gehen in die Schulen und zeigen den Kindern, was sie für ihre Gesundheit, Sauberkeit und Ernährung tun können. Wir klären sie auf, worauf sie achten müssen, dass sie nicht krank werden und wohin sich auch ihre Eltern wenden können, wenn sie giftigen Müll entdecken. Unsere Arbeit wird von MISEREOR unterstützt. Nur durch die Spenden aus Deutschland können wir unsere Bildungs- und Aufklärungsarbeit überhaupt machen. Wir bezahlen damit zum Beispiel die Gehälter unserer Mitarbeiter und Lehrer, ihre Reisekosten und das Unterrichtsmaterial. Für uns alle ist es gut zu wissen, dass wir durch MISEREOR Freunde in Deutschland haben, die unseren Einsatz unterstützen.

## Baustein • Lieder

- Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde  
(*Troubadour 758, Regenbogen 262, Himmelsklang 139*)
- Kleines Senfkorn Hoffnung  
(*Troubadour 707, Regenbogen 98, Unterwegs 59, Lieder 269, Himmelsklang 142*)
- Der Himmel geht über allen auf  
(*Troubadour 785, Regenbogen 376, Alive 148, Unterwegs 39, Lieder 197, Himmelsklang 113*)
- Gott liebt diese Welt  
(*GL 297, Troubadour 50, Regenbogen 371*)
- Singt dem Herrn, alle Völker und Rassen  
(*Troubadour 647, Regenbogen 31, Alive 206, Unterwegs 67, Lieder 41, Himmelwärts 3, Himmelsklang 104*)



www.kinderfastenaktion.de

- Erfreue dich, Himmel (*Troubadour* 487)
- Gott baut ein Haus, das lebt (*Lieder* 187)
- Suchen und fragen  
(*Troubadour* 171, *Regenbogen* 116, *Alive* 49, *Unterwegs* 43, *Lieder* 268, *Himmelsklang* 152)
- Wenn einer alleine träumt  
(*Troubadour* 673, *Regenbogen* 391, *Alive* 20, *Lieder* 203, *Himmelsklang* 156)

### Baustein • Schuld bekennen

**L:** Wir leben in einem Land, in dem wir ausreichend Nahrung, Wasser und Strom haben. Oft ist uns das nicht bewusst, und wir gehen nachlässig mit Lebensmitteln, zu großzügig mit Wasser und verschwenderisch mit Energie um. Herr erbarme dich.

**A:** Herr, erbarme Dich.

**L:** Oft reicht es uns, wenn wir selbst gut versorgt sind. Dabei lassen wir aus dem Blick, dass es nah und fern viele Menschen gibt, die unter einer zu knappen Versorgung mit dem Lebensnotwendigen und unter Ungerechtigkeit leiden. Christus, erbarme dich.

**A:** Christus, erbarme dich

**L:** Beim Blick in die Welt entschuldigen wir uns oft damit, dass wir von mancher Ungerechtigkeit nichts wussten. Dabei versäumen wir, uns zu informieren und uns für die Hilfe einzusetzen, die jetzt schon möglich ist: damit Kinder in den armen Ländern menschenwürdig leben können. Überall. Herr, erbarme dich.

**A:** Herr, erbarme dich

### Baustein • Evangelium

Joh 11, 17–44: Jesu erweckt Lazarus vom Tod.

**Kerngedanken:** Jesus geht zu den Schwestern Marta und Maria, um sie zu trösten. Jesus lässt sich berühren von der großen Trauer der Frauen. Jesus erweckt ihren Bruder Lazarus von den Toten. Jesus bringt das

Leben zurück. Was in dieser wundervollen Geschichte überdeutlich zum Ausdruck gebracht wird, bestimmt Jesu Handeln immer und überall. Denn wo er auftaucht, bringt er das Leben mit in die Straßen und Häuser. Ja, darum geht es ihm: um das „Leben in Fülle“ (Joh 10,10), um menschenwürdiges Leben überall. Dafür möchte auch die MISEREOR-Kinderfastenaktion aufmerksam machen: dass wir sehen und „riechen“ lernen, wo das Leben stinkt und irgendwann stirbt und uns dafür engagieren, dass es in Zukunft würdige Lebensbedingungen für alle Menschen geben kann. Dafür gilt es zum Beispiel, solch einen giftigen Gestank zu vermeiden, der in der Geschichte um Magali und Walberto eine große Rolle spielt. An Jesu Seite und mit den MISEREOR-Partnern auf der ganzen Welt können wir unsere Spürnasen einsetzen.

### Baustein • Fürbitten

**L:** Wir haben gute Vorsätze, doch wir wissen, das unser Tun nicht allein gelingt. Deshalb lasst uns nun Gott bitten, uns in unserem Bemühen zu unterstützen.

**Kind 1:** Umweltschutz beginnt bei jedem Einzelnen, mit kleinem und großem Müll, mit kleiner und großer Verschwendung. Guter Gott, stärke unser Bemühen, mit deiner Schöpfung wieder verantwortungsvoller umzugehen.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns

**Kind 2:** Wir möchten so leben, dass für alle genug zum Leben da ist. Guter Gott, lass uns gut sehen, was wir wirklich zum Leben notwendig brauchen: an Lebensmitteln, an Kleidung, an Wasser oder an Energie.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Kind 3:** In Gottes guter Schöpfung ist genug für alle da. Guter Gott, lass uns sehen, wo in der Welt welche Dinge zum Leben reichlich vorhanden sind und wo wir davon miteinander teilen können.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Kind 4:** Es gibt viele Gründe, warum Menschen Not leiden. Insbesondere die Kinder leiden in den Armutsvierteln der Städte unter erschwerten Lebensbedingungen. Guter Gott, sei bei uns in unserer Trauer über Ungerechtigkeit und Not in der Welt, und berühre unsere Herzen, dass wir bereit sind, uns für andere einzusetzen.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L:** Guter Gott, führe du unsere guten Vorsätze und unser Bemühen zum Erfolg, damit wir eins werden mit



dir und deiner guten Schöpfung, in der wir zusammen als eine große Menschheitsfamilie leben können.

**A:** Amen.

### Baustein • Gabenbereitung

Zur Gabenbereitung werden außer Brot und Wein auch Ziegelstein, Kartoffel oder Ei, Mülltüten, Plastikflasche, Schulheft und Wasserflasche zum Altar gebracht. Ein Kind begleitet die Gabenprozession mit folgenden Worten:

**Kind 1:** Wir bringen die Gaben. Wir bringen auch uns zum Altar. Wir bringen das, was wir haben und schätzen. Wir bringen auch unseren Mangel, unsere Sorgen und Nöte. Möge Gott alles verwandeln, sodass unser Leben Nahrung und Hoffnung erhält. Möge Gott uns seinen Geist und seine Liebe schenken, damit wir Gemeinschaft und Gerechtigkeit erfahren.

**A:** Amen

Anschließend werden auch die eingesammelten Opferkästchen als Gabe aus dem Kreis aller anwesenden Kinder nach vorne gebracht:

**Kind 2:** In den letzten Wochen haben wir auf manches verzichtet, um Geld zu sparen für die Kinder in Peru, die unsere Unterstützung dringend brauchen. Wir wollen ihnen eine Freude machen. So bringen wir auch unsere Fastenkollekte zum Altar und bitten um Gottes Segen, damit wir Kinder in Deutschland und Peru immer zusammenhalten.

**A:** Amen

### Baustein • Nachdenken und meditieren

**V:** Alles Müll, oder was?

Wir essen reichlich und kaufen mehr, als wir nötig haben.

Wir verbrauchen viel und schmeißen weg, was uns nicht mehr gefällt.

Statt uns an Dingen wirklich zu freuen, fehlt uns oft die Aufmerksamkeit dafür.

Immer wieder neu müssen wir lernen, dankbar zu sein für das, was wir so reich geschenkt bekommen, für die vielen Möglichkeiten, die uns das Leben schenkt.

Wenn wir von unserem Reichtum abgeben, können auch andere an unserem Wohlstand teilhaben.

Gott, wir danken Dir.

Du hast uns Deine Welt anvertraut.

Lass sie uns Geschenk und Aufgabe sein, damit alle in ihr menschenwürdig leben können. Überall.

### Baustein • Aktion und Sendung

Die Kinder stellen sich an die Seite von Magali und Walberto und werden zu Müllsammlern! Zwei „Dienste“ bieten sie für die kommenden Tage in der Gemeinde an, die bei Dingen ansetzen, die auch bei uns früher „Müll“ waren: bei leeren Flaschen. Der Erlös der Aktionen, durch die die Kinder aktiv am Reich Gottes mitbauen, geht noch in die Kinderfastenkollekte der Gemeinde ein:

**Aktion 1:** Kinder bieten an, das Altglas aus den Häusern und Wohnungen zu holen und es gegen eine Spende zum Glas-Container zu bringen.

**Aktion 2:** Kinder bieten an, Pfandflaschen einzusammeln mit der Erlaubnis, den Pfanderlös in die MISEREOR-Kollekte zu tun.

### Baustein • Segen

**L:** Der gute Gott schärfe unsere Augen, dass wir sehen, wo Hilfe notwendig ist.

Er schule unsere Ohren, dass wir hören, wo Menschen sich im Ton vergreifen und andere verletzen.

Er mache unsere Nasen empfindlich, dass wir Gestank und Duft unterscheiden lernen.

Er verwöhne unseren Gaumen, dass wir Gutes genießen können.

Er stärke unsere Arme, dass wir kräftig zupacken, wo unsere Hilfe gebraucht wird.

Er führe unsere Schritte, dass wir den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit finden.

Er begleite unsere Familien und Freunde, dass wir eine lebendige Gemeinschaft bleiben.

Der gute Gott, der Himmel und Erde für uns Menschen erschaffen hat, segne uns und alle Menschen und schenke uns allen ein reiches Leben. Überall.

Der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A:** Amen



Zahlreiche Aktionsideen, Mitmachangebote, Unterrichtsmaterialien u.v.m. zum Thema finden sich im Arbeitsheft zur Kinderfastenaktion 2011 (Bestellhinweise auf Seite 2 in diesem Heft).